

PROTOKOLL

zur öffentlichen Sitzung des Beirates beim Ortsamt Blumenthal
am Montag, dem 10. Januar 2011 um 19.00 Uhr
 in der Aula des Schulzentrums Blumenthal,
 Eggestedter Straße 20, 28779 Bremen

geh. am 14.03.2011

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Nowack, Vorsitzender - Frau Britt, Protokoll

Vom Beirat

Frau Borrmann, Herr Brand, Herr Dettmer, Herr Schupp, Frau H. Stitz, Frau Palme, Herr Schwarz, Herr Teiwes, Herr Thormeier, Frau Kröger-Schurr, Herr Rühl, Herr Meyer, Frau Krohne

es fehlten: Herr Böcker, Frau M. Stitz, Herr Schurr

Gäste

Innensenator Herr Mäurer

Polizeipräsident Herr Münch

Polizeiinspektion, Herr Schröter

Polizeirevier Blumenthal, Herr Reimer

Tagesordnung:

1. Protokollgenehmigung vom 08.11.2010, 23.11.2010 und 13.12.2010
2. Mitteilungen
 - 2.1. aus dem Ortsamt
 - 2.2. des Beiratssprechers
3. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat
4. Jugendkriminalität im Stadtteil – Aktuelle Situation
dazu: Innensenator Ulrich Mäurer und Vertreter der Polizei
5. Immobilien Bremen; Bericht zur Immobilie „Sattelhof“
6. Bürger/Innen – Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in
Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
7. Anträge und Anfragen
8. Verschiedenes

Der Ortsamtsleiter appelliert an alle Anwesenden sich bei der Diskussion zum TOP 4 sachlich und respektvoll zu verhalten.

TOP 1 Genehmigung der Protokolle vom 08. und 23.11.2010 sowie 13.12.2010

Das Protokoll vom 08.11.2010 wird einstimmig genehmigt. Das Protokoll vom 23.11.2010 wird bei 1 Enthaltung genehmigt. Im Protokoll vom 13.12.2010 wurde eine Änderung vorgenommen: *Seite 5, öffentlicher Teil wurde ein falsches Abstimmungsergebnis eingetragen. Dies wurde im Koordinierungsausschuss am 03.01.2011 besprochen.*

Das Protokoll vom 13.12.2010 wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

TOP 2.1 Mitteilungen aus dem Ortsamt

- Blumenthal und der Schnee! Es gab wenig Klagen, Besitzer leerstehender Immobilien wurden angeschrieben – die Kontaktpolizisten haben Bürger aufgeklärt. Die Bevölkerung wird gebeten bei erneutem Schneefall diesen in die Vorgärten und nicht auf die Fahrbahnen zu entsorgen.

- Am 1. April findet die Aktion „Bremen räumt auf“ statt. Eine Ausgabestelle wird im Rathaus in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr eingerichtet. Gruppen mögen sich baldmöglichst anmelden.
- Am 31.12.2010 fand der letzte Fahnenappell am Bunker Farge/Rekum statt. Der Ortsamtsleiter bedankt sich vor allem beim Verein Geschichtslehrpfad und Herrn Werner Stitz für die Organisation.
- Am 17.12.2010 fand ein Gespräch mit der Freien Waldorfschule statt, die zugesichert hat, dass sie die Bibliothek Blumenthal e.V. unbedingt erhalten will.
- Bremer Energiekonsens – für Bremen-Nord ist eine Modernisierungskampagne geplant. In einer der nächsten Sitzungen wird der zuständige Projektleiter dem Beirat und der Bevölkerung darüber berichten.
- Projekt des Senator für Bau „Das eigene Haus – in Lüssum-Bockhorn“ – es liegen Flyer vor über Fördermöglichkeiten zum Erwerb einer selbstgenutzten Immobilie in Bremen.

Sachstand zu Bürgeranfragen

- Das Nordwollmuseum Delmenhorst hat Unterstützung für die Konzipierung des Projektes „Kämmereimuseum“ angeboten. Die Fa. Schimmler hat angeboten unter bestimmten Voraussetzungen die alte Lokomotive der ehemaligen BWK für ein Museum zur Verfügung zu stellen.
Interessenten für ein Projektgruppe „Kämmereimuseum“ mögen sich bitte beim Ortsamt melden.

TOP 2.2 Mitteilungen des Beiratssprechers

Keine

TOP 3. Wünsche und Anregungen aus dem Beirat

Frau Krohne verliest eine persönliche Erklärung (**Anlage 1**).

Herr Dettmer fordert die Verwaltung auf, eine Antwort auf den Beschluss des Beirates bez. „Freilegung des historischen Weges in Wätjens Park“ anzufordern.

TOP 4 Jugendkriminalität im Stadtteil – Aktuelle Situation

Der Innensenator, Herr Ulrich Mäurer erklärt zunächst, dass die Zahlen der Straftaten in Blumenthal rückläufig sind. Im Jahr 2008 wurden noch 2.953 Straftaten gezählt, im Jahr 2010 waren es 2.173.

Verschiedene Delikte werden in folgenden Zahlen gespiegelt:

Raub 50 / 30

Körperverletzung 231 / 189

Diebstahl 1.466 / 1.062

Einbruch 154 / 151

Sachbeschädigung 278 / 230

Gewaltkriminalität 125 / 107

Straßenkriminalität 673 / 446

Im Jahr 2008 wurde die Zahl Einsatzkräfte angehoben. Die hohe Präsenz der Polizei hat Wirkung gezeigt. Dennoch nimmt die Bevölkerung derzeit dies nicht so wahr. Als vorläufiges Fazit wird ein Problem der Kommunikation zwischen Presse und Polizei genannt.

Herr Münch erklärt zum Vorfall am Jugendfreizeitheim an der Kreinsloger, dass am Vortag eine größere Schlägerei in Vegesack (neben der Fähre) statt gefunden hat. Am 12.12. hat sich eine Gruppe im Jugendfreizeitheim aufgehalten – eine andere Gruppe mit 10 Personen hat versucht sich mit Schlagwerkzeugen gewaltsam Zutritt

zu verschaffen. Im Gemenge fiel ein Schuss – aus dem JFH heraus. Die Ermittlungen dazu dauern noch an.

Viele Bürger fragen sich nun: was kommt noch?

Das ist nicht bekannt – die Polizei ist wachsam!

Zur Kriminalitätsstatistik in Blumenthal ergänzt er, dass es im November und Dezember 2010 vermehrt Wohnungseinbrüche in Blumenthal gab. Über's Jahr gesehen ist die Zahl stadtweit aber gesunken und in Blumenthal stagnierend. In der Presse wurde dargestellt, dass die Polizei zu den Delikten keine genügenden Angaben machen will. Das ist so nicht richtig! Um Täter zu fassen müssen manchmal Angaben zunächst zurückgehalten werden. Überwiegend kommen die Täter aus Bremen-Nord, oft sind es jugendliche Erwachsene.

Herr Schröter erklärt zum Vorfall auf das JFH, dass es sich dabei um gruppenspezifische Gewalt handelt. Die Örtlichkeiten in Vegesack und Blumenthal wurden überprüft – die Polizeipräsenz erhöht. 4 Jugendliche Heranwachsende zwischen 15 und 20 Jahre, zum Teil Deutsche und Migranten wurden vernommen. Alle sind der Polizei bekannt und treten wechselweise in kleinen Gruppen auf. Zu den bisher aufgenommenen Delikten gehören Raub/Diebstahl, Beleidigung und illegaler Betäubungsmittelbesitz.

Probleme gibt es bei polizeilichen Vernehmungen, da sich die Täter oft nicht kooperativ zeigen. Die schwierigen Ermittlungen sollen durch verdeckte Aufklärung mit Zivilbeamten und Bürgerkontaktstreifen (KOP's) zur Aufklärung führen. Im Kern gibt es sogen. Zusammenführende Schwerpunktermittlungen, d.h. Lage und Strukturanalyse – wer kooperiert mit wem?

Die Lage der Einbruchkriminalität ist nicht mit der Situation vor 2 ½ Jahren vergleichbar. Es gibt einen Anstieg in den letzten 12 Wochen.

In der vergangenen Woche gab es 1 Einbruch in Blumenthal – die Polizeiarbeit zeigt deutliche Wirkung.

Diskussion im Beirat:

Herr Schwarz findet, dass in Blumenthal die Zahl der Einbrüche Ernst genommen werden muss – auf die Bevölkerung hoch gerechnet ist jeder 14,7 Bürger mind. einmal betroffen! Das ist bedrohlich hoch.

Er fragt: sind die 4 gefassten Täter vom JFH schon mal verurteilt worden? Bei Ersttätern ist oft zu beobachten, dass sie schnell wieder auf freiem Fuß sind – dies ist oft für die Bürger unverständlich. Warum gibt es keinen Jugendarrest in Bremen?

Wie lange dauert es von der Aufnahme einer Straftat bis zur Verurteilung?

Im Ortsteil Farge gab es Einbrüche die nicht in der Presse aufgetaucht sind – warum diese Zurückhaltung?

Herr Teiwes erinnert an die hohe Kriminalität vor 2 Jahren. Die Polizei hat gute Arbeit geleistet – die Bevölkerung hatte lange Zeit Ruhe. Nun ist die Polizei erneut gefordert schnell gegen zu steuern.

Herr Thormeier fragt, wann der Personalnotstand bei der Polizei endlich abgebaut wird.

Herr Meyer ergänzt, dass ein Staatsanwalt für jugendliche Täter zu wenig ist. Auch das Strafvollzugsgesetz muss neu überarbeitet werden. Wiederholungstäter müssen „härter angefasst werden“.

Herr Mäurer stimmt zu, dass die Zahl der Kriminalität zu hoch ist. Aber es muss differenziert werden – 50% sind Eigentumsdelikte.

Zur Personallage erklärt er, dass jährlich 120 Beamte eingestellt werden – das fängt lediglich die Altersabgänge auf, d.h. der Status wird gehalten. Dazu kommt, dass in den Vorjahren zuwenig ausgebildet wurde.

Herr Münch ergänzt, dass nach der Polizeireform 2004/2005 die Zahl der Bediensteten unter 2.500 gesunken ist. Die Leistungsfähigkeit muss dem Personal angepasst werden. Es muss sich auf das Wesentliche konzentriert werden. Es können nicht alle Eventualitäten abgedeckt werden. Es muss flexibel gearbeitet werden, Probleme müssen schnell erkannt werden.

Er gibt zu, dass es in diesem „gefahr geneigtem Beruf“ eine Krankheitsquote von 7,3% gibt – die Zahl derer, die an einem „Burnout-Seminar“ teilnehmen steigt.

Der Jugendarrest wird gemeinsam mit Niedersachsen bearbeitet. Insgesamt gibt es lange Verfahrensdauer aber im Jugendbereich wird zügiger bearbeitet.

Die Staatsanwaltschaft bearbeitet im Schnitt 60.000 Verfahren im Jahr.

Diskussion mit der Bevölkerung:

Ein Bürger spricht sich für die künstliche DNA aus – so können Gegenstände sicherer vor Diebstahl geschützt werden. Er berichtet, dass z.B. in Bremerhaven ganze Straßenzüge damit ausgestattet wurden. Wohnungsbaugesellschaften haben diese Info sogar im Internet veröffentlicht. Das Revier sollte mehr Werbung dafür machen und die Bürger umfassender informieren.

Herr Reimer erklärt, dass das Revier zu dem Thema sogar eine öffentliche Bürgersprechstunde gehalten hat.

Ein Bürger fragt nach einer „Verurteilungsquote“ und ob es aus der senatorischen Dienststelle eine gewisse „Zensur“ gegenüber der Presse gibt.

Ein Bürger, der selber Opfer eines Einbruchs ist, teilt mit, dass die Belastung für die Betroffenen enorm hoch ist. Erst nach 3 Tagen kam die Spurensicherung. Der Beamte hatte bereits an diesem Tag 10 weitere Fälle und auch die hohe Belastung für das Polizei-Personal war klar erkennbar.

Der Fall wurde nach 2 Monaten eingestellt. Er fragt, wenn erst später Diebesgut sicher gestellt wird, ob er benachrichtigt wird.

Herr Schröter erklärt, dass Diebesgut überprüft wird und den Fällen zugeordnet wird.

Ein Bürger ist der Ansicht, dass Strafen härter ausfallen müssen – „kurzfristig Angst machen“ bringt nichts. An Brennpunkten muss die Polizei Präsenz zeigen – auch bedarf es mehr Angebote / sinnvolle Beschäftigung für Jugendliche um sie von der Straße zu holen. Er schlägt vor Sportangebote kostenlos anzubieten.

Herr Mäurer erklärt, dass die Möglichkeiten der Polizei begrenzt sind. Es müssen Netzwerke mit Bildung, Soziales, Wohnungsbaupolitik gebildet werden. Er hat großes Interesse wieder offen in enger Zusammenarbeit mit den Bürgern, dem Ortsamt und Beirat zu diskutieren und Fragen zu beantworten. Darüber hinaus lobt er die gute Arbeit des Präventionsrates Bremen-Nord.

Herr Ehmke, Sozialzentrum Nord, zuständig in Blumenthal für die Kinder- und Jugendarbeit schlägt vor, in einer nächsten öffentlichen Sitzung den Schwerpunkt der präventiven Arbeit vorzustellen.

Dies wird vom Beirat positiv aufgenommen.

Die SPD-Fraktion hat zum Thema einen Antrag vorgelegt (**Anlage 2**).

Nach Diskussion wird unter Punkt 3. der Satz: „Das Angebot... ob Erweiterungen (möglich) sind... in „erforderlich“ geändert.

Der Antrag wird einstimmig verabschiedet.

TOP 5 Immobilien Bremen; Bericht zur Immobilie „Sattelhof“

Der TOP wird ausgesetzt.

6. Bürger/Innen – Anträge; Fragen, Wünsche und Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

Ein Bürger fragt nach seinem gestellten Bürgerantrag bez. Der Buslinie 70 S. Der Vorsitzende berichtet, dass ein Gespräch mit der BSAG stattgefunden hat. Leider wurde dem Wunsch nach Weiterführung der Linie nicht nachgegeben. Es wurde ein Gesamtkonzept von der BSAG angefordert. Sobald dem Ortsamt etwas vorliegt wird der Antragsteller schriftlich über das Ergebnis informiert.

Ein Mitglied der Bürgerinitiative „An der Lehmkuhle“ bittet um Einbindung bei allen Veränderungen am und im Jugendfreizeitheim an der Kreinsloger.

Ein Bürger teilt mit, dass nach dem Schnee und Frost nun wieder große Schlaglöcher in der Turnerstraße sind und bei starkem Regen tiefe Pfützen entstehen.

TOP 7 Anträge und Anfragen

Keine weiteren

TOP 8 Verschiedenes

Die nächste öffentliche Beiratssitzung findet voraussichtlich am 14. Februar statt. Weiteres ist der Presse zu entnehmen.

Die Sitzung endet um 21.30 Uhr



Der Vorsitzende



Der Beiratssprecher



Protokoll